Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 6 (1916)
Heft: 27

Rubrik: Filmbeschreibungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filmbeschreibungen.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

„Talarso".

Monopol der Nordischen Films Co., Zürich.

Mr. Brown, der amerikanische Millionär, ist stets bedacht, seinen Gästen nach den üblichen Tafelfreuden noch andere Genüsse zu bieten und alles was Geld zu verschaffen in der Lage ist, versteht Brown für seine Abendgesellschaften heranzuziehen.

Ein berühmter Pianist räumt seinen Platz einem ebenso bekannten Geigenspieler ein und zum Schluß kommt die Sensation des Abends in der Person des so großes Aufsehen erregenden Gedankenlesers Talarso, von dem die Tagespresse so Wunderbares zu berichten weiß.

Gleich bei seinem Eintritt verblüfft er die Gesellschaft, indem er mitten im Gespräche mit dem bekannten Sportsmann Frank vor den Augen aller Anwesenden spurlos verschwindet, um im nächsten Augenblick in einer andern Ecke des Saales sich in die Unterhaltung zu mischen.

Nach kurzer Unterhaltung bittet man Talarso eines seiner Experimente zum Besten zu geben und da er einwilligt, begeben sich einige Mitglieder der Gesellschaft in den Nebenraum, um die Stellung einer recht schwierigen Aufgabe zu beraten.

Bald hat man eine Aufgabe gefunden, die Talarso nun lösen soll.

Es handelt sich um nichts weniger als um die Aufgabe, ein Pferd, das man in der Nachbarstraße vor einem Wagen angeschirrt sieht, auszuspannen und in den Musiksaal zu bringen.

Zum Erstaunen aller Gäste erledigt Talarso in der kürzesten Zeit seine Aufgabe und das Pferd erscheint im Kreise der Gäste neben den Virtuosen am Klavier und auf der Geige.

Sobald sich die Gäste von der Verblüffung erholt haben, wird Talarso umringt und empfängt die Glückwünsche der Gäste.

Nur Frank macht eine Ausnahme.

Im Rauchzimmer erklärt Frank, daß Talorsa nicht imstande sei, eine von ihm gestellte Aufgabe zu lösen und eine von dem Klubmitgliede Loordis angebotene Wette wird von Frank akzeptiert.

Nach Schluß der Gesellschaft ladet Brown seine Gäste ein, seine kostbaren Sammlungen zu besichtigen. In einem der Glasschränke befindet sich auch eine Sammlung wertvoller Edelsteine.

Ein Diamant von seltener Farbe und wunderbarem Schliff zieht die Aufmerksamkeit aller Gäste auf sich. Der Millionär Brown erzählt seinen Gästen die Geschichte dieses Edelsteins, für die Frank besonderes Interesse zeigt.

Nach und nach empfehlen sich die Gäste. Frank, Loordis und Talarso verlassen zusammen das gastliche Haus und beim Heimwege ladet Talarso die beiden Klubmitglieder ein, ihn auf seinem Landsitz zu besuchen.

Am andern Morgen wird Talarso der Besuch des Millionärs Brown gemeldet.

Talarso empfängt seinen Besuch in seinem exotischen Epfangszimmer.

Brown kommt mit der überraschenden Mitteilung, daß der wertvolle Diamant am Morgen nach der Abendgesellschaft aus dem verschlossenen Wandschrank verschwunden sei und bittet Talarso, ihm zur Wiedererlangung des kostbaren Steines behilflich zu sein.

Talarso ist dazu bereit. Brown verständigt gleichzeitig auch die Polizei.

Brown kehrt nun in Begleitung Talarsos nach seinem Palais zurück, wo Talarso nach den Spuren des Täters sucht.

Auf dem Glasschrank entdeckt Talarso Fingerabdrücke, die er sofort mit seinem photographischen Apparat aufnimmt.

In seinem Heim findet Talarso eine Einladung Ellinoors zum 5 Uhr-Tee vor.

Bei Ellinoor treffen wir Frank, der seiner Braut eine Zeitungsnotiz über den Diebstahl des Diamanten vorliest.

Frank, der bereits davon unterrichtet ist, daß Talarso sich um die Wiederauffindung des Diamanten bemüht, setzt seine Hoffnung darauf, daß es Talarso unmöglich sei, den Stein in der in der Wette bedungenen Frist von 24 Stunden wiederzuerlangen.

Talarso tritt ein und im Laufe der Unterhaltung erinnert Ellinoor Talarso an sein Versprechen, ein Experiment vorzuführen.

Talarso, der bereits einen bestimmten Verdacht geschöpft hat, kommt dieses Experiment sehr gelegen.

Ein Tischchen, das zu dem Experiment gebraucht wird, präpariert Talarso so, daß er die Fingerabdrücke Ellinoors und Franks erhielt.

Diese Abdrücke mit jenen von Talarso photographisch aufgenommenen verglichen, geben ihm die Ueberzeugung, daß er sich auf der richtigen Spur befindet.

Absichtlich lenkt Talarso das Gespräch auf den Diebstahl des Diamanten.

Auf Ellinoors Frage, ob Talarso glaube den Dieb ermitteln zu können, antwortet Talarso bejahend und um die Gastgeber von seiner Zuversicht zu überzeugen, erklärt er, daß er bereits in diesem Augenblick imstande sei, den Namen des Täters bekannt zu geben.

Auf einer verdeckten Schiefertafel läßt er hierauf den Namen Frank erscheinen, worauf Frank durch einen Sprung aus dem Fenster das Weite sucht, während Ellinoor in Ohnmacht fällt. Talarso nimmt die Verfolgung Franks auf, vermag aber keine Spur zu entdecken.

Er kehrt zu Ellinoor zurück und trifft in der Halle ihre Kammerzofe mit einem Brief.

Mit Hilfe seiner Kunst gelingt es ihm sowohl den Inhalt des nicht adressierten Briefes als auch den Adressaten zu eruieren und er setzt sich sofort mit der Polizei in Verbindung, um Franks Versteck zu umstellen.

Talarso überrascht Frank in seinem Versteck. Es kommt zwischen Beiden zu Auseinandersetzungen, die damit enden, daß die herbeieilende Polizei Frank gefesselt abführt.

Zu diesem Zweck besucht er Ellinoor. Ellinoor ist eben im Begriff auszugehen. Talarso versetzt sich in Trance und führt Ellinoor mit sich.

Mittlerweile haben sich im Klublokal die Freunde Franks und Loordis versammelt, um den Ablauf der 24-stündigen Frist zu erwarten.

Auf beiden Seiten erörtert man die Chancen der beiden Wettenden.

Talarso wird in der Trance nach seinem eigenen Haus geführt, Hand in Hand mit ihm folgt Ellinoor.

In dem Futternapf seines Lieblingskakadus findet er den Diamanten.

Nun glaubt Ellinoor den Moment gekommen, um Talarso die Geschichte der Wette zu erzählen.

Talarso bezweifelt aber die Wahrheit dieser Mitteilung. Ellinoor beschwört Talarso, ihm Glauben zu schenken und beide begeben sich im Auto nach dem Klub.

Hier herrscht große Aufregung. Vor dem Kamin der Klubbibliothek treffen sich Frank, der noch immer gefesselt ist und von einer Schar von Polizisten und Loordis umringt ist. Vergeblich sucht Frank die Polizei zu überzeugen, daß es sich um eine Wette handelt.

Dat tritt Eillinoor in Begleitung Talarsos ein. Durch das Auffinden des Diamanten und die übereinstimmenden Aussagen Ellinoors, Franks und Loordis' kommt auch die Polizei zu der Auffassung, daß der Diebstahl des seltenen Diamanten nur auf die zwischen Loordis und Frank geschlossene Wette zurückzuführen ist und bald darauf finden wir Frank, Loordis, Ellinoor und den Gedankenleser Talarso im Palais des Millionärs Brown, der stolz darauf ist, in der Lage zu sein, seinen Gästen die neueste Sensation in der Person Talarsos, des Mannes mit den grünen Augen, vorzustellen, dem es keine größere Schwierigkeit macht, einen Gaul in den Saalon eines Millionärs zu führen, als einen Diamanten aus dem Eßnapf eines Kakadus zu holen.

Verschiedenes.

— **Ein Gipfel der Schauerdramatik.** In einem Dresdener Blatt kündigt ein Lichtspieltheater einen neuen Film folgendermaßen an: „Der seltsame Lebensweg der schönen Kathkyn. Drama in drei Akten. — Schreckensnacht einer in gesegneten Umständen befindlichen jungen Frau im Käfig tragenden Löwin, die in derselben Nacht ihr Junges wirft, als die junge Frau niederkommt. Die daraus entstehende körperliche und seelische Wechselwirkung ist frappierend. Ein psychologisches Rätsel, für die Frauenwelt von höchstem Interesse!" — Ein Chemnitzer Blatt bemerkt dazu: „Ein frappierendes psychologisches Rätsel ist sicher die geradezu perverse Gemütsverfassung, in der sich hier Kino-Dichter und Reklame-Chef gleicherweise befunden haben." Solch enLeuten sollte man sofort das Geschäft schließen lassen.

Projektions-Kohlen Lager von Spezialmarken für Kino. Gelegenheitskäufe. **Apparate, Transformer, Zubehörden.**
Installation ganzer Einrichtungen. Reparaturen aller Systeme. Eigene Spezialwerkst. Tadel. Ausführungen. Prima Referenzen.
E. Gutekunst, Ingenieur, **Zürich 5,** Klingenstrasse 9. Telephon 4559. 1008r

Antiseptische Desinfektions-Essenz „Pinastrozon" lufterfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzentration): 100 Gr.: à 8.—; 500 Gr.: à 32.—; 250 Gr.: à 18.—; 1000 Gr.: à 60.—.
Allein-Herstellung und Versand durch: **Pinastrozon-Laboratorium „Sanitas" Lenzburg.** 1046

Großbank in Ungarn
welche in der Kinobranche ausgebreitet. Verbindungen hat,
sucht Film-Vertretung
für Oesterreich-Ungarn. Nur auf erstklassige Fabrikate wird reflektiert. Anträge unter „Film-Vertretungen 7766" an **Rudolf Mosse, Wien 1,** Seilerstätte 2.

Deutsche Kino-Wacht
I. Fachblatt zur Wahrnehmung der Interessen der Theaterbesitzer. Offizielles Organ des Schutzverbandes deutscher Lichtbildtheater.
Annoncen haben bei uns den besten Erfolg.
Probe-Nummern stehen gern zu Diensten. 49
Bureau: Berlin S. W. 48, Besselstrasse 7 I.

Zu kaufen gesucht.
Gebrauchte, aber gut erhaltene
Transformatoren,
500 : 70 Volt.
Offerten mit Preisangabe sind zu richten unt. Chiffre P1088 an **Emil Schäfer & Cie., A.-G., Zürich,** Gerbergasse 8.